

Architekturtheorie: Theorie I

Donnerstags 10-12 Uhr

Raum A 072

Beginn: 19. Oktober 2017

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, Prof. Dr.-Ing. Jörg H. Gleiter

Dekonstruktion in der Architektur

Die Zeit des architektonischen Dekonstruktivismus ist eine der schillerndsten Phasen der Architektur des 20. Jahrhunderts, so flüchtig, ephemer und schwer definierbar wie das philosophische Konzept der Dekonstruktion selbst. Trotz der historischen Distanz von dreißig Jahren ist er bis heute ein schwer zu fassendes Phänomen. 1988 mittels der spektakulären Ausstellung *Deconstructivist Architecture* im Museum of Modern Art in New York als großes Medienereignis eingeführt, kann man im architektonischen Dekonstruktivismus eine notwendige und kritische Gegenposition zur Postmoderne sehen oder auch nur eine geistige und ästhetische Verirrung am Ende des zweiten Jahrtausends. Es gibt aber auch gute Gründe, ihn ernst zu nehmen und ihn aus einem an der Geschichte geschärften Bewusstsein als spätmodernen Manierismus zu verstehen. Es verbindet sich damit entweder die Vorstellung einer Endphase der 500-jährigen Geschichte der modernen Architektur oder die eines notwendigen Übergangs ins beginnende digitale Zeitalter.

Alle Positionen haben ihre Berechtigung, je nach Blickwinkel. Kein Zweifel besteht jedoch, dass mittels des Dekonstruktivismus und seiner zentralen Figur Peter Eisenman die theoretischen Grundlagen und technischen Verfahren für das Zeitalter des parametrischen und algorithmischen Entwerfens geschaffen wurden. Es waren die Dekonstruktivisten um Eisenman, die als erste die Potentiale des Computers erkannten und in experimentellen Versuchskonstellationen dessen Möglichkeitspotenziale testeten.

Ausgehend von der Ausstellung *Deconstructivist Architecture* und den dort gezeigten konkreten Projekten soll die Idee des Dekonstruktivismus in beide Richtungen verfolgt werden: sowohl in Richtung der Entwicklungsgeschichte der Digitalisierung wie auch zurück in Richtung der analogen Vorgeschichte. Es werden dabei an konkreten Architekturen und ihren Autoren sowohl die Entwurfsverfahren wie auch die philosophisch-theoretischen und historisch-kulturgeschichtlichen Grundlage erörtert werden. Architekten wie Eisenman, Gehry, Libeskind, Hadid, Koolhaas und Philosophen wie Derrida, Benjamin etc. werden diskutiert werden, während mit dem russischen Konstruktivismus, dem deutschen Expressionismus, dem russischen Symbolismus, dem italienischen Manierismus und dem europäischen Barock die historische Folie aufgezeigt werden soll, vor der heute der Dekonstruktivismus als Teil der langen und bewegten europäischen Kulturgeschichte erscheint.

Vorbesprechung: Unterrichtsvorbereitung jeweils eine Woche vorher dienstags 14-16 Uhr

Leistungen: Aktive Teilnahme am Seminar, Unterrichtsvorbereitung (Gruppe zu zweit), Hausarbeit (Architekturtheorie: 8-10 Seiten – Kunstgeschichte bei großer Leistung: Hausarbeit von 15-20 Seiten.)

B. Programm	Thema	Lektüre
19.10.	Einführung und Themenvorstellung	
26.10. (ohne JG)	Deconstructivist Architecture	Mark Wigley: Deconstructivist Architecture (1988) Philip Johnson: Preface (1988)
02.11.	Peter Eisenman: House VI/Guardiola House Charles Moore: Piazza D'Italia	Einführung in die Semiotic (Gleiter)
09.11.	Frank Gehry: Wohnhaus und frühe Projekte	Andrew Benjamin: Was ist Dekonstruktion
16.11.	Peter Eisenman: Cities of Artificial Excavation	Fredric Jameson: Modernity versus Postmodernity in Peter Eisenman
23.11.	Giulio Romano: Palazzo Te	Volker Hoffmann: Giulios Ironie. Eine Bemerkung zum Palazzo del Tè ..
30.11. (ohne JG)	Zaha Hadid: Hong Kong Peak und frühe Projekte	Jakow Tschernichow: Architekturfantasien im russischen Konstruktivismus
07.12. (ohne KWE)	Peter Eisenman: Biennale 1985/Romeo und Julia	Peter Eisenman: Architecture as a second language. Peter Eisenman: Die Arch. und das Problem der rhetorischen Figur
14.12.	Rhetorik: Metapher, Allegorie, Katachrese, Oxymoron	Walter Benjamin: Theorie der Avantgarde
21.12.	Tschumi: Parc della Villette	Jacques Derrida: Am Nullpunkt der Verrücktheit – Jetzt die Architektur

11.01.	Peter Eisenman: Chora L Works	Jacques Derrida und Peter Eisenman im Gespräch
18.01.	Daniel Libeskind: Edge City	Daniel Libeskind: Nicht-originale Zeichen (1983) u. City Edge (1987) Alois Martin Müller: Die Musen des Daniel Libeskind
25.01.	Coop Himmelblau	Wolf D. Prix: On the Edge u. Frank Werner: Gebaute Zeichnung
01.02.	Konsultationen/Besprechung Hausarbeit	
08.02.	Konsultationen/Besprechung Hausarbeit	

D. Zusätzliche Literatur:

Jacques Derrida: Ein Brief an Peter Eisenman
Peter Eisenman: Post/EL Cards: Eine Antwort an Jacques Derrida